

Vor dem Kindergarten gefördert

Der Gemeinderat intensiviert seine Bildungspolitik. Dabei setzt er auf die Frühe Förderung. Die Kinder sollen bereits vor dem Kindergarteneintritt gefördert werden. So werden Kinder nachhaltig in ihrer Entwicklung gestärkt.

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr», lautet ein bekanntes Sprichwort. Es zielt genau auf einen Anspruch der Frühen Förderung ab – Kinder frühzeitig zu fördern. Dieser Aspekt wird in der heutigen Zeit wichtiger, obwohl Kinder immer früher ins Schulsystem eintreten, zumal die familiären Situationen sehr unterschiedlich sind – insbesondere in Emmen.

Potenzial besser nutzen

Auf das Schuljahr 2016/17 wurde auch in Emmen das freiwillige zweite Kindergartenjahr eingeführt. Bereits 4-jährige Kinder können den Kindergarten besuchen. Da-

Unterschiedliche Startbedingungen

Je nachdem, in welches soziale Umfeld ein Kind geboren wird, erhält es andere Voraussetzungen für die schulische und berufliche Entwicklung. Diese Sachlage ist umso wichtiger, da die familiären Situationen in Emmen sehr heterogen sind: Bildungsnähe, Sprachfähigkeiten, Erziehungsstile, finanzielle Situation, die Arbeit und Wohnverhältnisse variieren stark. So kommen die Kinder mit ganz unterschiedlichen Startbedingungen in den Kindergarten. Marcus Nauer, Bereichsleiter Gesellschaft der Gemeinde Emmen, erklärt: «Die Kombination von jüngeren Kindern, fehlendem

Bildungsverständnis und mangelnden Deutschkenntnissen stellen eine grosse Herausforderung für die Schuleingangsstufe dar.» Um gegen diese unterschiedlichen Voraussetzungen anzutreten, investiert die Gemeinde Emmen in die Frühe Förderung. Die Idee dabei ist es nicht, den Eltern die Erziehungshoheit zu nehmen, im Gegenteil. «Die Eltern sind der wichtigste Faktor der Frühen Förderung», sagt Nauer, «deshalb ist ihre Stärkung ein zentrales Anliegen der frühkindlichen Förderung.»

Spiel im Zentrum

Spielgruppen bieten Kindern Betreuung und Möglichkeiten an, die sie zu Hause teilweise nicht erhalten. Sie können aktiv ihre Kreativität entfalten, mit anderen Kindern zusammen spielen und sie werden gezielt betreut sowie gefördert. Marcus Nauer betont: «Das zentrale Bildungs- und Entwicklungsmittel in diesem Alter ist das Spiel – das steht bei der Spielgruppe im Mittelpunkt.» So fördert die Spielgruppe bereits frühzeitig die Entwicklung der Kinder. Zudem fördern Spielgruppen die Vernetzung der Eltern. «Die Spielgruppe ist oftmals die erste Schnittstelle zwischen Familie und Schulsystem, auch für die Eltern», betont Nauer. Durch den engen Kontakt mit anderen Eltern und den Spielgruppenleitern werden die Eltern besser an das Bildungssystem herangeführt und sammeln so Informationen und Erfahrungen, die bei der Erziehung wichtig sind. «Die Spielgruppe wirkt nicht nur für die Kinder integrativ», bekräftigt der Bereichsleiter Gesellschaft.

«Die Spielgruppe wirkt nicht nur für die Kinder integrativ.»

Marcus Nauer, Bereichsleiter Gesellschaft Gemeinde Emmen

durch wird es in den Spielgruppen mittelfristig weniger Kinder geben. Die Gemeinde Emmen möchte diese neue Ausgangslage nutzen, um die Zusammenarbeit mit den Spielgruppen neu zu regeln und das Potenzial besser zu nutzen. Der Gemeinderat Emmen sieht in den Spielgruppen eine wichtige Institution der Bildungspolitik, die man gezielter aktivieren muss.

Was ist Frühe Förderung?

Frühe Förderung beinhaltet alle Angebote sowohl inner- als auch ausserhalb der Familie, die sich an die Altersgruppe von 0 Jahren bis und mit Kindergarteneintritt richten und eine ganzheitliche Entwicklung des Vorschulkindes ermöglichen. Die Angebote unterstützen die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes. Darunter fallen die familienergänzende Kinderbetreuung, Elternberatung und Elternbildungskurse, aber auch soziokulturelle Begegnungszentren für Familien mit Kleinkindern oder niederschwellige, lebens- und wohnortnahe aufsuchende Angebote.

Langfristige Perspektive

Fremdsprachige Kinder profitieren aber mehr, zumal die sprachlichen Unterschiede beim Schuleintritt grosse Hürden bilden. Der Passus für Frühe Sprachförderung für fremdsprachige Kinder im Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern fordert eine bedarfsgerechte Förderung. Eltern sollen verpflichtet werden können, ihr Kind noch vor dem Eintritt in den Kindergarten in ein Angebot zur sprachlichen Frühförderung zu schicken, wenn es nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt. Die Gemeinden müssen bis Sommer 2018 entsprechende Angebote einrichten. Ein Grossteil der Spielgruppen in Emmen bietet diese Sprachförderung bereits an. Dieses Angebot wird von der Gemeinde gefördert, die Kosten werden dennoch zum grössten Teil von den Eltern selbst getragen.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

